

Konzeptentwurf



Kinder- und Familienzentrum Schnelsen

Sozialräumliche Schnittstelle und Unterstützung

Stand: November 2024
Version in einfacher Sprache

Vorbemerkung

Es gibt eine große Änderung im neuen Jahr 2025.

Das Kinder-und Familienzentrum Schnelsen wird umgebaut.

Es heißt dann: **KiFaZ SoSU**

Das bedeutet:

Kinder-und Familienzentrum Schnelsen – Sozialräumliche Schnittstelle und Unterstützung

Ab Januar 2025 gibt es keine getrennten Projekte mehr.

Die Projekte KiFaZ Schnelsen, Schnittstellenprojekt Schnelsen, Intensive Beratung Burgwedel und Intensive Beratung Schnelsen Süd werden gemeinsam als eine Einheit geführt.

Das ist logisch, weil diese Projekte schon eng zusammenarbeiten.

Unser Ziel ist:

Wir wollen die Ideen aus den verschiedenen Projekten zusammenbringen.

Damit wollen wir unsere Arbeit besser machen.

Die genauen Aufgaben der einzelnen Projekte stehen in einem besonderen Vertrag.

Das erklären wir hier nicht weiter.

Ressourcen und Einbettung

Das KiFaZ SoSU ist Teil eines Vereins.

Der Verein heißt Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V. (VKJH).

Der Verein wurde vor vielen Jahren gegründet.

Er kümmert sich um Spielplätze und andere Orte für Kinder und Jugendliche.

Der Verein leitet verschiedene Einrichtungen.

Diese Einrichtungen helfen Familien und jungen Menschen.

Der Verein hat auch eine Ombudsstelle.

Das ist ein Ort, wo man Hilfe bekommt, wenn man Probleme hat.

Der Verein gibt Unterstützung und Rat an andere Organisationen, die mit Kindern arbeiten.

Die Ideen und Regeln des Vereins sind wichtig für die Arbeit im KiFaZ SoSU.

Das KiFaZ SoSU ist ein offener Ort für Kinder und Familien.

Für unsere Arbeit bekommen wir Geld vom Bezirksamt Eimsbüttel. Dieses Geld kommt aus verschiedenen Quellen:

- Für das Kinder- und Familienzentrum Schnelsen.
- Für das Schnittstellenprojekt.
- Für intensive Beratungen in Burgwedel und Schnelsen Süd.

Unsere Arbeit findet an drei Orten in Hamburg Schnelsen statt:

1. Ladenlokal in der Walter-Jungleib-Straße (Burgwedel).

Die Gegend um Burgwedel hat viele Wohnungen und Häuser. Hier wohnen viele Menschen, auch Kinder.

2. Alte Hausmeisterloge in der Straße vörn Brook (Schnelsen Süd).

3. Projekt 38 im Graf-Johann-Weg (Schnelsen Süd).

In Schnelsen Süd gibt es eine große Wohnanlage aus den 1970er Jahren. Hier gibt es viele Mehrfamilienhäuser und einzelne Häuser.

Personal im KiFaZ SoSU

Wir haben 6.5 Stellen für Sozialpädagogik. Eine Person davon übernimmt Leitungsaufgaben. Außerdem haben wir noch weitere Mitarbeiter, die auf Honorarbasis arbeiten oder ehrenamtlich helfen.

Zielgruppe und Ziele

Wir arbeiten hauptsächlich für Menschen in Schnelsen.

Besonders für Menschen in Schnelsen-Süd und Burgwedel.

Diese Menschen leben oft mit Kindern oder Jugendlichen zusammen.

Zu diesen Menschen gehören:

- Alleinerziehende,
- Familien mit queerem Hintergrund,
- Familien, die aus anderen Ländern kommen,
- Familienmitglieder, die eine Beeinträchtigung haben.

Natürlich sind auch die Kinder und Jugendlichen selbst wichtig für unsere Arbeit.

Unser Ziel ist es, das Leben und die Zukunftsaussichten von Menschen zu verbessern. Dies soll in ihrem Umfeld geschehen und auch darüber hinaus.

Menschen, die Rat suchen, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir unterstützen sie, damit sie mehr über ihr Leben selbst bestimmen können. Wir sind offen für alle Fragen und Probleme, die sie haben.

Wir nutzen die Möglichkeiten und Angebote im Umfeld, um zu helfen.

Das KiFaZ möchte selbst eine solche Hilfe sein.

Hier sind die Ziele für die Organisation:

1. Wir wollen besser zusammenarbeiten.

Wir entwickeln Angebote und arbeiten mit anderen zusammen.

2. Wir schaffen mehr Möglichkeiten zum Treffen und Sprechen.

3. Wir unterstützen Nachbarschafts-Hilfe.

Menschen helfen sich gegenseitig.

4. Wir bieten mehr Möglichkeiten zur Mitbestimmung.

5. Wir bieten Beratung und Unterstützung an.

Besonders in einem bestimmten Bereich.

6. Wir fördern Bildung und Beruf.

7. Wir fördern Gesundheit.

8. Wir arbeiten im Stadtteil und vernetzen uns.

9. Wir sorgen dafür, dass die Angebote zu den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil passen.

10. Unsere Angebote sind leicht zugänglich und gut erreichbar.

11. Wir integrieren neue Gruppen.

Zum Beispiel: Die Bewohnerinnen und Bewohner am Dänenstein oder der Unterkunft in der Oldesloer Straße.

12. Wir gestalten Jugendhilfe mit.

Wir entwickeln neue Möglichkeiten und Lösungen.

13. Wir schaffen Alternativen für Entscheidungen beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD).

14. Wir bringen verschiedene Bereiche der Jugendhilfe zusammen.

Grundlagen und Prinzipien der Arbeit im KiFaZ SoSU

Marcus Hußmann hat das KiFaZ Schnelsen untersucht.
Er findet, das Wort „ZUSTÄNDIG“ passt gut zu ihrer Arbeit.
Jeder Buchstabe in dem Wort steht für eine Art, wie sie arbeiten.
Diese Arbeitsweisen sind auch heute noch wichtig.
Das Wort „zuständig“ bedeutet:
Sie kümmern sich um die Menschen, die zu ihnen kommen.
Sie kümmern sich um ihre Probleme.
Sie kümmern sich um die Probleme in ihrem Stadtteil.
Sie helfen auch, die Gesellschaft zu verbessern.

Jetzt möchten wir erklären, wie wir heute arbeiten.
Wir erklären die wichtigen Punkte.
Es sind viele Punkte.
Aber die Liste ist nicht vollständig.
Wir wollen die Liste überprüfen und verbessern.

Macht und (Selbst-)Ermächtigung

Im KiFaZ SoSU treffen sich Menschen.
Dort gibt es Macht.
Macht bedeutet, dass man über andere bestimmen kann.

Wir wollen verstehen, wie Macht funktioniert.
Dafür nutzen wir die Machtanalyse.
Das ist ein Werkzeug, um Macht zu untersuchen.

Wir wollen:

- Machtmissbrauch verhindern.
Das bedeutet, dass niemand seine Macht schlecht nutzen soll.
- Freiheit im KiFaZ sichern.
Das bedeutet, dass jeder das KiFaZ gut nutzen kann.

Wir sprechen auch über Selbstermächtigung.
Das bedeutet, dass die Besucher ihre eigene Macht gut nutzen lernen.
Das hilft ihnen und anderen in der Gesellschaft.

Offen

Das KiFaZ SoSU ist ein Ort, wo jeder immer vorbeikommen kann.
Es gibt viele verschiedene Angebote.
Du musst dich nicht anmelden.
Du kannst einfach kommen, wenn du möchtest.
Das gilt für alle Angebote dort.
Oder wenn du Beratung brauchst.
Die Beratung ist offen für alle Themen.
Zum Beispiel, wenn du einen Sportverein suchst.
Oder wenn du Hilfe bei sozialen Fragen brauchst.

Oder wenn es schwierige Probleme in der Familie gibt.
Die Mitarbeitenden sind für viele Themen geschult.
Du kannst mit jeder Frage zu ihnen kommen.
Es gibt keine Themen, für die sie keine Zeit haben.
Wenn ein Thema sehr kompliziert ist, helfen sie dir,
die richtige Unterstützung zu finden.
Manchmal gibt es Angebote, für die du dich anmelden musst.
Diese Angebote haben gute Gründe dafür.

Subjektstatus der Nutzenden

Wir helfen Personen, die Rat suchen.
Diese Personen entscheiden selbst, was besprochen wird.
Sie sagen, was ihr Ziel ist.
Und sie entscheiden, was in der Beratung getan wird.

Die Fachperson hilft den Ratsuchenden.
Sie bietet ihre Fachkenntnisse an.
Aber sie belehrt oder verurteilt nicht.

Wir sehen die Menschen als Experten.
Sie kennen sich in ihrem eigenen Leben am besten aus.

Parteilichkeit

Wir helfen Menschen, die zu uns kommen.
Wir setzen uns für ihre Interessen und Wünsche ein.

Wir dürfen nicht weitererzählen, was uns erzählt wird.
Das heißt Schweigepflicht.

Wir kümmern uns besonders um das Wohl von Kindern.
Wenn ein Kind in Gefahr ist, arbeiten wir mit der Familie zusammen.
Wir suchen zusammen nach einer guten Lösung.
Die Lösung muss die Gefahr für das Kind beenden.
Die Familie soll mit der Lösung einverstanden sein.

Freiwilligkeit

Unsere Angebote sind freiwillig.
Niemand muss sie nutzen, wenn er nicht möchte.
Niemand soll sich gezwungen fühlen.
Auch wenn wir mit anderen zusammenarbeiten,
sagen wir das den Nutzenden klar und deutlich.

Inklusiv

Wir machen unsere Arbeit für alle Menschen.
Alle Menschen sind willkommen.
Wir haben Regeln und Hilfen.
Diese Regeln und Hilfen sollen allen Menschen helfen.

Im Sozialraum!

Das KiFaZ ist mitten im Stadtteil.
Es ist schon lange da.
Alle Menschen im Stadtteil sollen das KiFaZ kennen.
Wir kümmern uns darum, dass die Menschen uns kennen.

Das KiFaZ ist eine wichtige Stelle im Stadtteil.
Es kennt andere wichtige Stellen im Stadtteil.

Das KiFaZ arbeitet mit anderen Stellen zusammen.
Es macht bei verschiedenen Gruppen im Stadtteil mit.
Es hilft bei Kultur-Projekten im Stadtteil.
Das KiFaZ unterstützt auch Menschen, sich selbst zu helfen.

An den Bedürfnissen orientiert

Unsere Arbeit und unsere Angebote passen wir an die Wünsche der Menschen an, die unsere Angebote nutzen.
Wir schauen genau hin, was die Menschen brauchen.
Das machen wir mit Fach-Wissen und Befragungen.
Die Meinungen von den Menschen, die unsere Angebote nutzen, sind uns wichtig.
Wir hören zu und beziehen sie mit ein.

Vertrauen

Die Menschen vertrauen uns sehr.
Wir haben das Vertrauen, weil wir Partei für die Menschen ergreifen.
Wir haben das Vertrauen auch, weil wir über Probleme, die uns anvertraut werden, schweigen.
Das KiFaZ SoSU ist schon lange vor Ort.
Das schafft auch Vertrauen.
Die Menschen kommen zu uns und erzählen von großen Problemen in der Familie.
Zusammen suchen wir nach Lösungen.
Das Vertrauen ist nicht einfach da.
Wir müssen jeden Tag aufs Neue zeigen, dass wir gut arbeiten.
So gewinnen wir das Vertrauen immer wieder.

Sicherheit

Jeder, der zu uns kommt, soll sich sicher fühlen.
Du kannst das KiFaZ SoSU immer besuchen, auch wenn du in einer Notlage bist.
Wir helfen dir so gut wir können.
Dabei hilft uns unser Schutzkonzept.

In diesem Konzept stehen wichtige Regeln dazu, wie wir arbeiten und helfen.

Unkonventionell

Manchmal gibt es Hilfe, die aus dem Stadtteil kommt.

Das ist die Gegend, in der wir leben.

Diese Hilfe passt oft genau auf die Person, die sie braucht.

Es gibt verschiedene Wege, um ein Ziel zu erreichen.

Wir möchten offen sein.

Das bedeutet, wir hören zu und sind bereit für neue Ideen.

Wir möchten flexibel sein.

Das bedeutet, wir denken nach und handeln manchmal anders.

Wir möchten freundlich sein.

Das bedeutet, wir kümmern uns um andere.

Wir haben Vertrauen in die Menschen und in die Ressourcen aus unserem Stadtteil.

Ressourcen sind Dinge, die wir nutzen können.

Recht auf das KiFaZ SoSU!

Wir arbeiten für eine bestimmte Gruppe von Menschen.

Diese Menschen haben das Recht, unsere Arbeit zu bekommen.

Wir sind da, weil diese Menschen uns brauchen.

Wir haben bestimmte Fähigkeiten und Mittel.

Wir müssen diese Menschen gut unterstützen.

Das ist unser Auftrag.

Ein Haus für die Menschen

Das KiFaZ ist ein Ort für alle Leute.

Jeder soll sich dort wie zu Hause fühlen.

Du kannst dort selbst Kaffee oder Tee machen.

Du kannst dabei helfen, die Räume so zu gestalten, wie es Dir gefällt.

Du kannst den Raum auch für eigene Veranstaltungen nutzen.

Wir machen es möglich, dass Du Dich einbringen kannst.

Du kannst bei den Angeboten mitbestimmen.

Du kannst auch bei wichtigen Prozessen mitmachen, wie zum Beispiel bei der Erstellung des Schutzkonzeptes.

In unserem Namen steht das Wort „Hilfe“ nicht drin.

In anderen Zentren für Kinder und Familien steht es manchmal im Namen.

Auch wenn wir helfen, ist das KiFaZ mehr als nur Hilfe.

Das KiFaZ soll ein Haus zum Leben sein.

Fazit

Das KiFaZ SoSU ist ein lebendiges und buntes Zentrum.

Wir haben Ihnen gezeigt, welche Ziele wir haben und was wir machen.

Das haben wir mit Beispielen und wichtigen Informationen erklärt.

Diese Arbeit ist sehr wichtig.
Denn unsere Zukunft liegt in den Familien.
Das bedeutet: Was in den Familien passiert, beeinflusst die Zukunft von Allen.

Übersetzung in einfache Sprache: Hamburg, 14.05.2025